

# Occasion!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477094>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Büchi

„... jetz händs hinde au no g'schlosse!“

### Occasion!

Frau Direktor Schachtelhalm hat das «Ei des Columbus» gefunden — in unserm Fall einen phantastisch billigen Hut zu Fr. 5.— Occasion! Ihn zeichnet eine vornehm diskret rote, aristokratisch, und doch wieder «chic à la parisienne» (wie die Verkäuferin so treffend sagt), «zarte Farbe, ächtes Tiroler Grün».

«Gott, wie ist das möglich zu diesem Preise,» sagt erstaunt Frau Direktor. Worauf die Verkäuferin überlegen lächelt: «Occasion, meine Dame.» Das findet Frau Direktor Schachtelhalm auch und ersteht den Hut zu Fr. 5.— (Monogramm extra). Sie sieht sich im Geiste bereits als Mittelpunkt des nächsten

Kaffeekränzchens und geht befriedigt von dannen.

Zehn Minuten später sucht eine schicke Dame in hoffnungsloser Pein nach ihrem



### LAUSANNE

Das Wort klingt wie Musik. Strömt es nicht die ruhige, leuchtend lächelnde Heiterkeit der Genfersee-Landschaft aus? — Entspannung — Erholung! — Und gute Hotels sorgen für das leibliche Wohl! — so das vornehm-heimelige **Lausanne-Palace-Beau-Site** — in seiner Grill-Room-Bar finden Sie auch Konzert, Tanz und Fröhlichkeit — oder das einfachere, aber ebenfalls moderne **Hotel des Palmiers** am Petit-Chêne. Vernünftige Preise. Gärten — Tennis — Garage — Parkplatz.

«Pariser Hut», wie sie sagt. Auf Tisch Nr. 3 hat sie ihn hingelegt, um am Tisch Nr. 5 eine «Occasion zurichoise» zu erstehen!

Ach! Und jetzt kann das Geschäft selbstverständlich nichts Besseres tun, als der Dame den Schaden zu ersetzen und ihr zwanzig Franken «Schmerzensgeld» auszuzahlen.

Vor dem Warenhaus hängt sich die Mondäne an den Arm eines eleganten jungen Mannes und meint erleichtert: «Es war doch eine glänzende Idee, Karl! Endlich hat ihn eine geschnappt und denke nur, sie sind den alten Kram für fünf Franken losgeworden und mich etwas teurer! Adelheid